

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
J. B.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Drucknummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikolen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rheine und Umgegend bei J. B. G. Gans.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blume“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Nr. 223.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Freitag, 20. August 1909.

Für den Retikolen- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. & A. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Ein königliches Jahr.

Das Jahr 1909 zeichnet sich durch häufigen Monarchenbegegnungen aus. Trotzdem kaum mehr als die Hälfte des Jahres verstrichen ist, haben bereits mehr als vierzig Begegnungen stattgefunden, als seit vielen Jahren zu verzeichnen waren, und einige weitere Monarchenbesuche werden in der nächsten Zeit stattfinden. Die diesjährigen Monarchenbegegnungen sind aus folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

9. Febr.: König Eduard VII. besucht den deutschen Kaiser in Berlin.
6. März: Begegnung des Königs Eduard VII. mit dem Präsidenten Fallières in Paris.
31. März: Begegnung zwischen König Eduard und König Alfonso in Biarritz.
17. April: der deutsche Kaiser trifft mit dem König von Griechenland in Korfu zusammen.
29. April: Begegnung zwischen König Eduard und dem König von Italien.
15. Mai: Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Österreich.
15. Juni: Der deutsche Kaiser und der Zar treffen in Bjorkloe zusammen.
26. Juni: Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem König von Schweden in Stockholm.
31. Juli: Besuch des Zaren in Cherbourg; Begegnung mit dem Präsidenten Fallières.
2. Aug.: Besuch des Zaren in Cotes.
7. Aug.: Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser in Kiel.

Von anderen Ereignissen ähnlichen Charakters sind zu erwähnen die große Reise des japanischen Kronprinzen, welche ihn nach St. Petersburg, Berlin, Paris, London und Madrid führte; die ausgedehnte Reise des Zaren, in deren Verlauf er Finnland und Dänemark besuchte, sowie die Begegnung zwischen dem König von Italien und dem früheren Präsidenten Roosevelt im April. Für Oktober ist ein Besuch des Zaren beim König von Italien in Aussicht genommen.

Der sozialdemokratische Parteibericht.

Der Vormittag beginnt mit der Veröffentlichung des Berichts des Parteivorstandes an den Parteitag, der in Leipzig abgehalten werden wird. Eine Mitteilung des früheren Reichskanzlers Fürsten Bülow bewegt sich auf ganz einseitiger Bahn, und der Bericht weist dem Fürsten nichts anderes nach, als daß er ein rein agrarischer Reichskanzler gewesen sei und Deutschland den Agrariern ausgeliefert habe. Der Konflikt des Fürsten mit den Agrariern, der zu seinem Rücktritt führte, wird in einer für die

Sachlichkeit des Berichts kennzeichnenden Weise verschwiegen. Er enthält lebhaftes Klagen über wirtschaftlich ungünstige Lage und stellt fest, daß die Genossen aus fast allen Gegenden darauf hinweisen, daß die Arbeitslosigkeit die Organisation und den Abonnementstand der Parteipresse schwäche. Trotzdem ist das Ergebnis der Organisation kein ungünstiges gewesen, denn die Zahl der männlichen Mitglieder ist von 557 878 auf 571 050 und die weiblichen Mitglieder von 29 458 auf 62 259 gestiegen, was eine Gesamtzunahme von 45 973 Mitgliedern oder von 7,8 Prozent gegen 10,7 Prozent im Vorjahre bedeutet. Diese Zunahme fällt in der Hauptsache auf die weiblichen Mitglieder, was sich daraus erklärt, daß im vorjährigen Jahre zum ersten Male die Heranziehung der Frauen systematisch betrieben wurde. Neben der Organisation der Frauen hat man auch der Agitation unter den Handarbeitern besondere Beachtung geschenkt, doch ist aus dem Bericht nicht zu ersehen, ob und in welchem Umfang damit Erfolge erzielt worden sind. Bei den Reichstagswahlen des vergangenen Jahres haben sich die abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen genau auf den Standpunkt der Hauptwahl vom Jahre 1907 behauptet, aber um ganz genau zu sein, sich um drei Stimmen vermindert. Dieses Verhältnis würde noch ungünstiger sein, wenn nicht einige Kreise, die bisher offenbar nur in ganz geringem Maße bearbeitet worden waren, eine verhältnismäßig stärkere Vermehrung gebracht hätten. Jedenfalls wird zum mindesten, was die Stimmabgabe im Reichstag anbelangt, ein vollkommener Stillstand festzustellen. Dagegen ist es der Partei gelungen, in den Gemeinden vielfach festen Fuß zu fassen. Im Magistrat, im Stadtrat und im Gemeindevorstand sitzen gegenwärtig in 38 Städten 115 und in 93 Landgemeinden 179 Genossen. Hauptstützpunkt kommen dabei Bayern, Württemberg und Baden in Betracht. In Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevorständen sitzen in 306 Städten 1368 und in 1922 Landgemeinden 4882 sozialdemokratische Vertreter. Bei diesen letzten Zahlen kommen namentlich Groß-Berlin, das Königreich Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen in Betracht. Die Fortsetzung des Parteiberichts wird morgen erscheinen.

S. Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. Mittags 1 Uhr fand beim Kaiserpaar anlässlich des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph Jubiläumstafel statt. Hierbei saß der Kaiser zwischen dem österreichischen Vizekönig v. Sgöggey und dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg. Gegenüber saß die Kaiserin zwischen dem Prinzen Oskar und dem Vizekönig v. Sgöggey.

v. Marschall. Geladen war das Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft, der kommandierende General Frhr. v. Schiffer-Woyabel, Generalleutnant v. Dinslingen und Oberpräsident v. Hengstenberg. Der Kaiser trank auf das Wohl des Kaisers Franz Joseph, seines herzlich geliebten väterlichen Freundes und treuen Bundesgenossen. Die Musik spielte die österreichische Hymne.

S. Wilhelmshöhe, 18. August. Sicherem Vernehmen nach wird der Kaiser und die ganze kaiserliche Familie am 28. d. nachmittags nach dem Tempelhofer See bei Berlin fahren, um im Offizierskasino des Königs Augustus-Grenadier-Regiments die Ankunft des Grafen Zerpelin zu erwarten.

S. Düsseldorf, 18. Aug. Wie die Düsseldorf-Zeitung zuverlässig erfährt, ist Regierungspräsident Schreiber zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium ernannt worden.

Husland.

Frankreich.

Die Rekrutierung.

* Paris, 19. Aug. „France Militaire“ berichtet, daß von 318 449 für das Jahr 1909 in die Stammrolle eingetragenen jungen Leuten 29 607 als ungeeignet zum Militärdienst befunden worden sind, davon 4499 wegen allgemeiner körperlicher Schwäche. Die Zahl zeigt ein fortwährendes jährliches Anwachsen und hat sich seit 5 Jahren fast verdreifacht. Wegen Tuberkulose waren 4793 unbrauchbar. Auch diese Zahl weist eine erhebliche Zunahme auf.

England.

Einladung zum russischen Kaisermanöver.

* London, 17. Aug. Der „Daily Mail“ wird aus St. Petersburg gemeldet, daß der Kaiser von Rußland den englischen General Hamilton eingeladen habe, an den russischen Kaisermanövern teilzunehmen. Keine anderen ausländischen Generale seien eingeladen, und man müsse daher diesen Schritt des Kaisers als einen Akt von politischer Bedeutung und einen neuen Beweis der Aufrichtigkeit der britisch-russischen Freundschaft ansehen.

Türkei.

Die Kretefrage.

* London, 18. August. Nach einer Nachricht der „Daily Mail“ aus Canea leisteten die Minister, die die neugebildete Regierung ausmachen, dem Krete die Unterstützung der griechischen Regierung. Konstantinopel, 10. August. Die heute erwartete Antwortnote der griechischen Regierung ist bis heute mittag noch nicht eingetroffen. Ye-

hoch verlautet in unterrichteten Kreisen, daß ihr Inhalt im Ministerium des Äußeren bereits bekannt sei. Danach werde in der Note erklärt, die griechische Regierung habe eine nochmalige eingehende Untersuchung der Klagen der Pforte in Bezug auf die griechischen Konsuln in Mazedonien sowie auf die Zurückziehung der griechischen Offiziere aus Kreta veranlaßt. Die Untersuchung habe ergeben, daß die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Pforte in beiden Fragen durchaus loyal gewesen sei, jedoch der Vorwurf unfreundlichen Verhaltens Griechenlands gegenüber der Türkei nicht gerechtfertigt sei. In Bezug auf die Kretefrage verweise die griechische Regierung auf ihre Erklärungen in der vorigen Note. Unterzeichnete Kreise halten die baldige Abberufung des türkischen Gesandten in Athen für wahrscheinlich.

Spanien.

Der Krieg in Marokko.

* Madrid, 18. Aug. Die spanischen Truppen in Melilla begannen gestern zu Wasser und zu Lande den Angriff gegen die Stellungen der Araber.

Nach amtlichen Berichten verfügt General Marino über folgende Streitkräfte: 22 170 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie, 2000 Mann Artillerie, 670 Pioniere, 400 Mann der Telegraphenabteilung, 115 Mann der Aufklärungsabteilung, 160 Eisenbahner, 900 Train- und 280 Sanitätskolonnen, zusammen also etwa 27 500 Mann, ferner an Material: 1856 Pferde, 265 Zug- und 2750 Lastmaultiere, 28 Maschinengewehre, 20 Schnellfeuerkanonen, 36 Berggeschütze, 2 Fesselballons, 48 optische, 12 elektrische, 8 telephonische, 8 akustische Stationen, 18 Fernsprecher und 128 Kilometer Leitungsdraht, 6 Scheinwerfer und 36 000 Mann.

* Jis, 18. Aug. Der Sultan hat eine Abordnung der Rif-Äyulen, die nach Jis gekommen war, um seine Intervention zu erbitten, mit der Erklärung zurückgeschickt, daß er selbst die von den Spaniern begonnene Rüstung zu Ende führen werde. — Fortwährend treffen noch Züge von gefangenen Rif-Äyulen ein. Der Rif-Äyul selbst soll bei dem Stamm der Rumes Zuflucht gesucht haben.

Deutscher Zentralverband für Handel und Gewerbe.

Die dem Deutschen Zentralverband für Handel und Gewerbe angehörenden Detailvereine hielten anfangs dieser Woche in Düsseldorf ihre 22. Hauptversammlung ab. Nach den Begrüßungs-

zu sehen,“ flüsterte er, seiner selbst nicht mehr mächtig. „Ich weiß nicht, ob andere in meiner Lage noch die Kraft haben würden, der Versuchung zu widerstehen; ich habe sie nicht; ich muß es Ihnen endlich sagen, daß ich Sie grenzenlos liebe, daß jeder Gebanke meiner Seele, jeder Pulsschlag meines Herzens nur Ihnen gehört. So wahr mir Gott helfe, nie würde ich mein Schweigen gebrochen haben, wenn ich Sie glücklich wüßte, aber Sie sind namenlos elend. Beugen Sie es, wenn Sie es können. Der Mann, den Ihre Liebe zum ersten, zum glücklichsten aller Menschen machen möchte, er achtet des Kleinods nicht, um das ich meiner Seele Seligkeit hingeben würde. Er hat nur Augen für dieses übermüdete, leichtfertige Kind, das mit Ihnen so wenig zu vergleichen ist, wie einer der blindenden Sterne dort oben mit dem silbernen Monde. — Nein, Marie, wehren Sie mir nicht, lassen Sie es mich aussprechen, was Sie ja selbst denken und empfinden, wenn Sie auch zu stolz sind, es irgend einem Menschen einzugestehen. Es ist unmöglich, daß Sie diesen Mann noch lieben, Sie müssen ihn verachten! — O, meine Königin, mein Heiligtum, wenn ich Sie schäme, wenn ich Sie retten könnte — für mich! Gibt es denn keinen Ausweg, Marie? Müssen Sie mir verloren sein?“ Seine Finger schlossen sich dabei mit trampfhaftem Druck um ihre Hand, die neben der seinen auf dem Marmor lag. Sie machte keine Bewegung um ihre Hand zu entziehen; sie sah ihn nur an, stolz und vorwurfsvoll, und er trat beschämt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
Visites, Portemonnaies,
empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

Heiße Herzen.

Roman aus der Gesellschaft von Gräfin Eschbrenau.
(Nachdruck verboten.)

Wesenberg fuhr weiter fort: „Ich denke viel zu hoch von meinem Werte als Mensch und Künstler, um mein Leben gegen irgend einen erbärmlichen Verleumder, der mich hinterläßt einen Schurken genannt hat, in die Schanze zu schlagen; aber hier handelt es sich nicht um mich, sondern um ein armes, unschuldiges Kind, das nichts besitzt als diesen guten Ruf, den man ihm rauben will.“

Sie sagen, daß Herbert Gräulein Wulffen lebt. Um so besser, denn es steht bei ihm, ihr glänzende Genugtuung zu geben, denn sie erwidert seine Liebe und wird, dessen bin ich sicher, seine Hand nicht ausschlagen, wenn er sie ihr bietet. Mißverstehen Sie mich nicht, Tia. Gräulein von Wulffen hat mich nicht etwa zum Vertrauten ihrer Liebe gemacht, sie ist ebenso sehr als stolz; aber wider ihren Willen, ohne daß sie es ahnte, hat sie mit dem Zustand ihres Herzens verraten.“

„Ich werde mich an Herbert wenden, Tia“, fuhr Wesenberg fort. „Wir sind uns zwar in letzter Zeit sehr entfremdet worden, aber ich weiß dennoch, daß mein Manneswort ihm an Ehre statt gelten wird. Was dann weiter geschieht, findet sich. Wenn er, wie Sie sagen, Gräulein von Wulffen liebt, so ordnen sich die Dinge ganz von selbst; wenn nicht, so wird doch jedenfalls seine Pflicht als Kavallerist ihm gebieten, ganz energisch diesen ehrenrührigen Gerüchten entgegenzutreten!“

„Gast du Gräulein von Wulffen nicht gesehen, Tia?“ fragte eine Viertelstunde später Herbert, der auf einmal ebenso strahlend glücklich ausah, wie er vorher verdrossen und mißgestimmt gewesen war. „Daher!“ erwiderte Tia und nickte ihm verständnisvoll zu.

Gleich darauf kaufte Gräfin Eschbrenau zu ihrer Schwägerin heran.

„Hast du gesehen?“ flüsterte sie. „Vor zwei Minuten verschwand diese Unschuld vom Lande hinter der Ausgangstür dort drüben und jetzt eben folgte ihr Wesenberg. Das ist doch sehr seltsam. Nicht wahr?“

„Sehr seltsam!“ bestätigte Tia mit einem Spinnlächeln.

Marie hatte ihre Eltern, deren Wagen vor- gefahren waren, hinaus auf die Terrasse begleitet. Sie blieb, nachdem das Räderrollen verhallt war, in Gedanken verloren an der Stein- ballustrade der Terrasse stehen und sah auf den Garten hinab, der, in feierlicher Stille getaucht, wie schlafend dalag in der lichtvollen Klarheit der Nacht, geheimnisvoll-vorzuehm leuchtend im blauen Mondschleier, der, auf die Erde nieder- flutend, tiefem mit kühlem Silberglanze zu um- weben schien. Tiefschwarz lagerte sich der Schatten der Villa auf das feuchte Grün des Gartens. In diesem scharfen Bilde schienen alle Umrisse scharfer hervorzutreten, das dicke Laub- werk der Allee, die zu der Straße hinüberführte, hob sich wie gemalt ab vom klaren Hinter- grund der Luft. Das Lachen und Plaudern in den hell erleuchteten Räumen drinnen verlang hinter den geschlossenen Fenstern und Türen. Marie hörte nur das Flüstern der Blätter, die der Nachtwind leise bewegte, und hin und wieder das vertraute Jippen eines Vogels. Die Luft war erfüllt von dem starken Duft der Springen- sträucher, die rings um die Terrasse her in voller Blüte standen.

Der mächtige Frieden der Natur hatte nicht die Macht, Mariens Seelenpein zu lindern, aber er löste den Schmerz der schönen Frau. Ihre Nerven, auf das äußerste angeengt durch den Zwang, den sie sich während des Nach- mittags und Abends hatte auferlegen müssen, versagten ihr plötzlich den Dienst, ihre schlanken Glieder die sich zitternd auf den Marmor stützten,

zittern heftig, es rauschte und lärnte vor ihren Ohren. Stürzer erhob sich der Nachtwind, das ganze Geflüster der an dem Steinwerk sich hinaufkletternden und ankammernden Pflanzen geriet in Bewegung, die Blüten der Kamatis schwannten und erhoben ihre blauen, großen Blumentelche zu dem jungen Weibe, als nähmen sie Anteil an dessen Leide.

Einem Moment lang klang das Durcheinander der Stimmen vom Hause her scharfer zu Marie heran, dann tauchte eine hohe, schlanke Gestalt neben der ihren auf.

„Gnädige Frau, darf ich die Ehre haben, Ihnen Lebewohl zu sagen?“ fragte Sandro Wulffen.

Wulffen berührte die kalte, bebende Hand der jungen Frau mit seinen Lippen, und als er sich dann aufrichtete, fand er es beinahe unmög- lich, seine Augen abzuwenden von der lieblichen Gestalt, die für ihn die schönste der Welt war. „Gehen Sie ins Haus, gnädige Frau“, bat er, und ohne daß er es wußte und wollte, vibrierte in seiner Stimme die leidenschaftlichste Zärtlichkeit. „Sehen Sie ohnedies nicht wohl aus heute und die Nachtluft ist kühl; sie könnte Ihnen gefährlich werden.“

Marie nickte stumm, aber sie machte keine Bewegung, sich zu entfernen; ihre Hand flühte sich noch immer auf die Steinballustrade, ihr Kopf war leicht geneigt; ein rührender Ausdruck von Schwäche und Hilflosigkeit lag in ihrer ganzen Haltung. „Darf ich Sie hineinführen?“ fragte der Fürst wieder. „Nein — ich bitte — gehen Sie!“ Die Worte kamen mühsam und stockend von ihren Lippen. Statt ihren Wunsch zu erfüllen, trat er dicht zu ihr heran; sie fanden beide dem Hause abge- wandt, nur der ungewisse Schein der Nacht erhellte das bleiche Frauenanlich und die leidenschaftlich erregten Züge des Fürsten. Es bringt mich von Sinnen, Sie so leiden

reden wurde zunächst der Geschäftsbericht entgegengekommen.

Es folgten sodann die Berichte über die Lagerüberprüfungsarbeiten und über die Sterbekasse des Verbandes. Die Gründung der Sterbekasse soll in der nächsten Zeit stattfinden. Der Gründungsfonds von 20 000 M. ist bereits vorhanden. Hierzu sprach der Vorsitzende des Detailistenvereins, Wehn, über die neue Reichsversicherungsordnung. Es wurde eine Resolution angenommen, nach der der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe anerkennt, daß der dem Bundesrat vorgelegte Entwurf einer Reichsversicherungsordnung in einzelnen Punkten eine Verbesserung der geltenden sozialen Versicherungsgeetze bringt, aber der Ueberzeugung ist, daß der Entwurf in der vorliegenden Fassung in Anbetracht der in ihm vorgesehenen erheblichen Neubelastung der Arbeiterklasse und aus anderen Gründen abzulehnen sind.

Nach einem Referat von Emil Krause-Berlin über die Stellung der Detailisten zum Hansabund wurde schließlich (wie schon kurz gemeldet) ein Antrag des Vorstandes angenommen, wonach der Zentralverband es jedem einzelnen überläßt, nach eigenem Ermessen zum Hansabund Stellung zu nehmen.

Gegen das schwindelhafte Vorgehen einzelner Firmen beim Vertriebe von Automaten und ihren Füllungen soll eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet werden. Folgender Antrag zur Beseitigung gewisser Mißstände im Branntweinhandel wurde angenommen: „Die Hauptversammlung beschließt, daß sämtliche Verbandsvereine, denen Branntweinhandhändler angehören, gehalten sein sollen, innerhalb ihres Wirkungsbereiches eine Umfrage darüber zu veranstalten, wieviele und welche Verträge oder angebliche Verträge gegen die §§ 33 und 147 der Gewerbeordnung — hinsichtlich des sofortigen Genusses in offenen Verkaufsstellen gekaufter Spirituosen — in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. Sept. 1908 angeeignet und bestraft worden sind oder aber strafrechtlich nicht geahndet werden konnten. Das Ergebnis dieser Umfrage soll den gesetzgebenden Körperschaften vom Verbandsvorstand unterbreitet werden, damit die Eingaben wegen Abänderung der bezeichneten Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht mehr unbeachtet bleiben, weil kein ausreichendes Material zu einer Änderung der Gesetzgebung vorliegt. Beim Bundesrat soll der Zentralverband ferner dahin vorstellend werden, daß dieser baldmöglichst den Erlaß einer kaiserlichen Verordnung über den Zeitpunkt der auf Einführung der 125- und 250-Grammstücke bezüglichen Bestimmungen der Maß- und Gewichtordnung vom 30. Mai 1908 herbeiführt. Ein Antrag des Verbandes der Kaufleute der Provinz Sachsen auf Aufhebung der Getreideausfuhrprämien bezogte 1. Aufhebung der Getreideausfuhrprämien, 2. wenn dies nicht anging, daß für ausgeführtes Getreide gewährte Zuschüsse auch für eingeführtes Getreide zu verrechnen sind und deren Gültigkeit von 6 auf 3 Monate herabgesetzt wird, 3. die Aufhebung aller Export- und Ausnahmetarife. Der Verbandstag lehnte es jedoch ab, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Als Verbandsvorstand wurde der bisherige zweite stellvertretende Vorsitzende Stadtrat Seifert gewählt. Die Wahl des nächstjährigen Tagungsortes wurde dem Vorstand überlassen, für 1911 wurde Darmen bestimmt.

Landwirtschaftliches.

Zur Düngung der Obstbäume.

Es ist wiederholt und seit einer Reihe von Jahren darauf hingewiesen worden, daß zur Steigerung der Erträge der vorhandenen Obstbäume in Deutschland und bei der Anlage neuer Obstbaum-Plantagen zur wirksamen Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz auf dem Obstmarkt die Anwendung künstlicher Düngemittel unbedingt notwendig ist.

Wir möchten daher an dieser Stelle jetzt einmal darauf verweisen, daß bei den ausgeübten Düngungsversuchen zu Obstbäumen, die das Verkaufssyndikat der Reichswerke zu Leopoldsdorf-Staßfurt und die Landwirtschaftliche Versuchstation zu Hamburg-Horn gemeinsam in den letzten Jahren veranstaltet haben, auch besonders das Knochenmehl als ein ganz vorzügliches und sehr rentabler Düngemittel sich bewährt hat. Es ist das um so wichtiger, als damit ein neues Gebiet für die Verwendung von Knochenmehl durch die deutsche Landwirtschaft und bei Gartenkulturen geschaffen ist. Natürlich erstrecken sich solche Düngungsversuche auf eine Reihe von Jahren. Von den jetzt gewonnenen Resultaten aber dürfte folgendes als ein vorzügliches Beispiel für die günstige Wirkung der Knochenmehldüngung zu Obstbäumen, im speziellen Falle für Apfelbäume, dienen:

Gleichzeitig gepflanzte Bäume einer neu angelegten Obstplantage der Sorte Wintergoldparmäne brachten bei der ersten Ernte pro Baum umgebogen 3 Früchte, zusammen im Gewicht von 600 g. Wo gebüngt, pro Baum mit 1350 g Knochenmehl 20 Früchte auf 1320 g 40%igem Kalisalz im Gewicht von 1050 g schwefel. Ammoniat 2120 g.

Es kann daher eine Düngung der Erde, die wieder in die Baumblätter beim Pflanzen-jungen Obstbäume hineinkommt, mit Knochenmehl nur dringend empfohlen werden. Daß die Phosphorsäure besonders auch reichen Blütenansatz bewirkt, ist ja bekannt.

Arbeiterbewegung.

* Badisch-Rheinischen, 18. Aug. Die bereits mitgeteilte, ist der Streik der Aluminiumarbeiter beendet. Den Arbeitern wurden 10% Lohnerhöhung, eine Teuerungszulage von 20 Pf. pro Schicht und die Bildung eines Arbeiterausschusses bewilligt. Alle Streikenden sind wieder

eingestellt. An die Vorgänge in Rheinfelden knüpfen sich die unglaublichen Gerüchte. Die „Neue Badische Landeszeitung“ berichtet in ihrer Nr. vom 17. Aug. über einen Demonstrationzug mit roter Fahne, zu dem Grabe des erschossenen Italieners, Weber der christliche Gewerkschaftssekretär Engel noch die Streikenden, die fast ausschließlich Mitglieder des christlichen Metallarbeiterverbandes sind, haben mit solchen Demonstrationen etwas zu tun. Die Sozialdemokratie, welche bei der Bewegung nicht auf ihre Rechnung gekommen ist, wird dergleichen Unfälle veranstalten, um von sich reden zu machen. Im entscheidenden Augenblick, als die Behörden und die christlichen Arbeiterführer sich bemühten, eine Einigung herbeizuführen, treiben die Sozialisten, wie schon oft bei dergleichen Angelegenheiten, ein skizzenhaftes, arbeiterschändendes Spiel. Sie versuchten die Arbeiter zu verheizen, indem der Genosse Goll aufrief, die Arbeit nicht aufzunehmen. Der Genosse Werlinger aus Rheinfelden bemühte sich dann, die erregte Masse gegen die christlichen Arbeiterführer zu heizen. Politische Hilfe mußte gegen die rohe und verantwortungslose Art der Sozialdemokraten in Anspruch genommen werden. Die Genossen hatten ja nichts zu verlieren. So wie bei dem großen Kampf im Saarrevier 1906, zeigten sie sich groß in dem Versuch, die christlichen Arbeiter um den Erfolg des Kampfes zu bringen. Die Streikenden haben sich jedoch nicht beeinflussen lassen von diesem Treiben und daher gelang es, trotz der Feinde der Sozialen, einen ehrenvollen Frieden abzuschließen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Dem christlichen Metallarbeiterverband allein gebührt die Anerkennung für den Erfolg der Bewegung.

Gerihtssaal.

* Münster, 18. Aug. Der Weichensteller Diekmann zu Dülmen, der am 18. Juni ds. Js. infolge vorzeitigen Offens der Schranke an dem Eisenbahnübergange auf der Chaussee Wiblinghausen-Steppenberge das schwere Unglück verschuldet, durch welches drei Personen ihren Tod fanden, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte eine Woche beantragt.

Kirchliches.

Kirchliche Ernennungen.

Ernannt wurden: Feldmann Ignaz, Kaplan zu Herzfeld, zum Hilfsgeistlichen zu Böttrop; Gleis Hermann, Seminarprediger, zum Kaplan und Vikarie-Walter in Herzfeld; Dönnert Alois, Cooperator zu Kirchhellen, zum 3. Kaplan daselbst; Seimann Felix, geistlicher Leiter zu Gesebont, zum Vikarie-Walter ad St. Aegidium zu Münster; Besser Heinrich, Seminarprediger zum geistlichen Lehrer am Collegium Augustinianum zu Gesebont; Rönneemann Heinrich, Seminarprediger, zum geistlichen Lehrer am Collegium Augustinianum zu Gesebont; Wörmer Heinrich, Seminarprediger, zum Cooperator und Vikarie-Walter in Reddinghausen; Fortmann Clemens, Kaplan zu Reddinghausen, zum Vikar daselbst.

Sport.

Castroper Pferde-Rennen.

Für die Rennen in Castroper am 25. und 29. August sind u. a. nachbenannte Pferde benannt: Master Babas, Two Ran, Diellinde, Dreyrac, Paula, Ronndacht, Patina, Trebia, Goldbroffel, Peggins, Merry Annie, Ellen Seelen, Ringway, Romoly, Gagele, Wormarts, Kleinob, Frida, Fleche, Delphin, Ruchelna. Trainer J. Blume sendet 10 Pferde nach Castroper, und zwar Master Babas, Two Ran, Diellinde, Dreyrac, Paula, Ronndacht, Patina, Trebia, Goldbroffel, Peggins. Trainer W. Hoppe greift mit Wormarts, Kleinob, Frida, Fleche, in die Castroper Ereignisse ein. Wormarts bestreitet unter Gebrüder das Glück auf Jagdbrennen am 1. Tage und das Rheinisch-Westfälische Jagdbrennen am 2. Tage. Kleinob unter Gebrüder bestreitet das Jubiläum - Jagdbrennen, Jockey Witzigam ist verpflichtet, am 1. Tage Frida im Jubiläum-Jagdbrennen und Fleche im großen Emseralter-Jagdbrennen zu reiten. Der Werner Stall hat für den 1. Tag 6 Bogen bestellt. Trainer Frida schick Delphin und Ruchelna nach Castroper. Merry Annie soll das Emseralter-Jagdbrennen bestreiten. Trainer A. Morawez entsendet 6 Pferde zur Bekleidung ihres Engagements nach Castroper. Jockey Winkler reitet am 1. Tage Ellen Seelen im Glück auf-Jagdbrennen und Ringway in dem großen Emseralter-Jagdbrennen. Am 2. Tage bestreitet Romoly unter Wortmann das Verlosungs-Jagdbrennen. Ringway wird in dem Castroper Jagdbrennen von Leutnant von Solberg gesteuert werden. Ellen Seelen wird am 2. Tage unter Wortmann das Groß-Jagdbrennen bestreiten.

Luftschifffahrt.

Zur Fahrt des Z. 3 nach Berlin.

* Berlin, 19. Aug. Ueber die Bestimmungen zur Fahrt des Z. 3 nach Berlin enthält der Berliner Lokalanzeiger folgende Mitteilung aus Friedrichshagen von gestern: Eine Anzahl von Kommünen hat sich anlässlich der Fahrt des Z. 3 nach Berlin zur Anlage von Unterplätzen erbötet, in der Annahme, daß das Luftschiff solche Kommünen auf seiner Reise dann auch sicher besuchen werde. Das ist nicht ganz richtig. Es liegt nämlich lediglich dann die Möglichkeit eines solchen Besuchs vor, wenn widrige Umstände das Luftschiff nötigen, einen der vorhandenen Unterplätze unterwegs anzulanden. Die Zeppelin-Gesellschaft muß allerdings ein erhebliches Interesse daran haben, eine Reihe von gut verteilten und gut angelegten Plätzen dieser Art an der Route zu wissen, um gegen alle Zufälligkeiten auf der großen Fahrt nach Möglichkeit gesichert zu sein. Sie muß dieses Interesse um so mehr haben, als der Z. 3 wegen der Ver-

zögerungen der Kölner Fahrt knapp zum Termin fertig wird und voraussichtlich ohne weitere Probefahrt sofort nach Berlin fliegen muß. Da mag eine Zwischenlandung auf einem der ja leicht und billig eingerichteten Unterplätze immerhin nicht unumwünscht sein: direkt vorgegeben ist sie mit Ausnahme von Wittenberg nirgendwo. Dort wird der Z. 3 aus zwei Gründen anlaufen: einerseits um von diesem nahe vor Berlin gelegenen Platze aus mit größerer Bräutlichkeit zur festgesetzten Stunde in der Reichshauptstadt erscheinen zu können, was angesichts der unberechenbaren Windverhältnisse ja von dem weitestfernten Friedrichshagen aus stets zweifelhaft ist; andererseits weil Graf Zeppelin mit Rücksicht auf seine vorhergegangene Krankheit erst von Wittenberg aus die Führung seines Schiffes übernehmen wird. Die Motorluftschiff-Studiengesellschaft hat sich in Lebenswichtigster Weise bereit erklärt, sich dem Z. 3 mit ihrem ganzen Apparat in Wittenberg zur Verfügung zu stellen.

Provinzielle Nachrichten.

* Wittenberg, 19. Aug. Einem hiesigen Einwohner wurde in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. eine hellbraune Stute von der Weide gestohlen. Von dem Diebe und seinem Raube fehlt jede Spur.

* Wittenberg, 16. Aug. Vor 10 Jahren, am 10. August 1899, wurde im Grafenberger Wald bei Düsselberg in der „Wolfschlucht“ die Ehefrau des Arbeiters Heinrich Reutens, die ihrem Manne Mittagsessen gebracht hatte, ermordet aufgefunden. Zahlreiche Personen wurden inhaftiert, der Kommissar Hiltmann von hier sogar 3/4 Jahr lang, aber niemals war eine Beweisführung möglich. Jetzt hat der eine glückliche Jagdhundstrafe verbundene Schläger Mathias Benz sich selbst als Täter bezeugt, Benz hat genaue Einzelheiten angegeben, die Verlichkeit eigenben beschrieben und auch eingestanden, das Mordmesser bei einem Schlägermeister in Köln gestohlen zu haben. Benz war bei der Begehung der Tat erst 15 Jahre alt.

* Wittenberg, 18. Aug. In der Bauerschaft Eßber in der Westfälischen Provinz scheuten beim Einfahren von Getreide die Pferde eines Gutsbesizers. Die Pferde gingen durch, wobei der Lenker, der Sohn des Besitzers, von einem der Pferde an die Schläfe geschlagen wurde. Der Tod trat alsbald ein.

* Wittenberg, 18. Aug. Auf der Heide Rheinhafen geriet gestern ein 16-jähriger Bergmann zwischen zwei Felsbrocken und wurde getötet.

* Wittenberg, 17. Aug. Bei einem Zusammenstoß mit Raufbolzen wurde in vergangener Nacht der Polizeiwachmeister Bachmann durch einen 6 Zentimeter langen Stich in die linke Seite schwer verletzt. Der Täter, ein Postbote, und mehrere der Mitbestellenden wurden verhaftet.

* Wittenberg, 18. Aug. Ein verheerendes Großfeuer entbrach in der vergangenen Nacht in der Bau- und Möbelfabrik der Firma Dörfel. Dem Feuer fiel die Schmelzerei, das Holzlager und die gesamten fertigen Waren zum Opfer. Ferner griff es auf drei benachbarte Wohnhäuser über, die ebenfalls niederbrannten. Etwa 40 Arbeiter werden hienach 13 Familien wurden obdachlos und verloren zum größten Teil ihr Mobiliar. Der noch nicht festgestellte Schaden dürfte schätzungsweise 300 000 M. betragen.

* Bochum, 18. Aug. Merkmalige Folgen des Krieges wurden von hier berichtet. Die hiesigen Wirte haben mit der beschlagnahmten Einfuhr kleinerer Gläser und erhöhter Bierpreise wenig Glück gehabt. Wo der Stammwirt die Miniaturgläser einführt, bleiben die Gläser vielfach aus; sie verzogen sich zur Konkurrenz, welche die alten Preise und die gewohnten Getränke beibehält. Die leeren Lokale wirken. Mancher Wirt holte die aus dem Ausland gekehrten Halblitergläser wieder hervor und war mit den früheren Preisen zufrieden. Damit aber nicht genug, sind jetzt einige Wirte im Konkurrenzgefecht dazu übergegangen, die Bierpreise zu erniedrigen! Während früher das über die Straße verkaufte Bier 30 Pf. kostete, erhält man jetzt, wie die R. Z. berichtet, in zahlreichen Wirtschaften in ununterbrochener Güte für 25 Pf. Verschiedene Wirte machen durch besondere Ausbauge an ihren Fenstern auf diese Preisermäßigung aufmerksam.

* Erford, 18. Aug. Durch ein Großfeuer wurden heute in den ersten Morgenstunden die Geschäftshäuser der Firma Breitenbach & Co. und Buchhandlung Menhoff, Alter Markt 10, fast vollständig eingeäschert. Die in den Häusern vorhandenen Warenbestände wurden im Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 M. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt.

* Kleve, 18. August. Das Töchterchen des Bürgermeisters Dr. Wulff, 1½ Jahre, war außerseher, unserer Kaiserin ein Gebot vorzutragen und einen Blumenstrauß zu überreichen. Der Größte seiner Aufgabe sich bewußt, erwartete das Kind klopfernden Herzens die Majestäten. Die Kaiserin, an dem Empfang von Blumen gewöhnt, streckt beim Anblick des Kindes die Hand aus, u. will das Angebinde in Empfang nehmen. Damit war aber Klein-Isi nicht einverstanden. Kampfhast hielt sie die Blumen fest und sagte: „Gibt das Gebot und dann die Blumen.“ Die Kaiserin lachte, konnte sich aber der Richtigkeit dieser Auffassung nicht verschließen.

* Düsseldorf, 18. Aug. Auf dem hiesigen Postamt wurde ein Kaufmannsgehilfe aus Kiel festgenommen, der seinem Prinzipal mit 2500 M. durchgegangen ist. Von dem verurteilten Gelde hatte er noch 1800 M. im Besitz. Er wurde abgeführt, als er postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte.

* Düsseldorf, 18. Aug. Die Steuerbehörde beschlagnahmte an der Kavalierstraße in einer Hauserei 180 Ballen Rasse, im Werte von über 12 000 M., weil derselbe nicht zur Nachverfolgung

angemeldet war. Der Rasse gehört angeblich einer hiesigen Rassegründerin, von der ein Führer mit dem Hausierer verknüpft ist.

* Köln, 18. Aug. Mit dem Umbau des hiesigen Hauptbahnhofes wird in nächster Zeit begonnen werden. Bekanntlich sollen statt der 2 in Zukunft 4 durchgehende Gleise angelegt und die Restaurationsräume in Straßenhöhe verlegt werden. Die hiesige Eisenbahndirektion hat die Ausführung der Verbreiterung des Bahnhofs zwischen Trankgasse und Johannisstr. einschließlich zweier Wogenbrückenwiderlager an der Trankgasse und eines Wogenbrückenwiderlagers an der Johannisstr. zur Anlage des Gleises IX auf dem Hauptbahnhof Köln bereits ausgeschrieben.

* Köln, 19. August. Der jugendliche Lehrling eines Bankhauses sollte einen Brief mit 10 000 M. ausliefern. Er ließ sich den schon abgegebenen Brief vom Postbeamten wieder geben und vertauschte ihn mit einem anderen, der Papier schnitzel enthielt. Als der Betrug bemerkt wurde, war der Lehrling bereits ins Ausland entkommen.

* Darmen, 18. Aug. Wenn Kinder ohne Aufsicht gelassen sind. Im Hause „Sternstraße 55“ hörten Bewohner gestern vormittag gegen 11 Uhr plötzlich lautes Rindergeschrei. Sie gingen in die betreffende Wohnung und sahen zu ihrem großen Schrecken, daß ein vierjähriges Kind seinem kleinen 1½-jährigen Schwesterchen mit einem Brotmesser einen Teil der Feste abschnitt. Die Mutter hatte zurzeit einen größeren Ausgange gemacht und war nicht zugegen. Die Augenzeugen brachten die verumdete Kleine zu einem Arzt, der die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus anordnete.

Aus Dab und Fern.

* Detmold, 18. Aug. Die Hermannsfeier. In fast ununterbrochener Reihe durchzogen heute die Schulen des lippischen Landes unsere Stadt, um den großen Festtag, welcher eigens für den Nachwuchs im Cheruskerland veranstaltet war, mitzumachen. Unter Blig, Donner und zeitweise heftigen Regengüssen gelangten ungefähr 6000 Kinder unter Führung ihrer Lehrer auf dem Festplatz an. Von Erwachsenen waren etwa 12 000 erschienen. Kurz vor Beginn des Festspiels im Hünenringe stellte der Himmel die Regengüsse ein, so daß das Festspiel bei trockener Witterung unter dem Jubel der Zuschauer zu Ende geführt werden konnte. Eine Jugendfeier in größerer Begeisterung wird man wohl selten sehen. Auch die Erwachsenen, welche dem Festspiele wieder in überaus großer Anzahl beiwohnten, waren begeistert. Dem Festspiele folgte dann am frühen Morgen der Hermannsdenkmal der Festtag. Nachdem das Vaterlandslieb „Deutschland, Deutschland, über alles“ aus den festlichen Reden verklungen war, sang der Chor des Seminars unter Leitung des hiesigen lippischen Musikdirektors Wehmeier einige Chöre. Die Festrede hielt Lehrer Junter-Lage. Alsdann fanden Turnspiele u. Turnübungen auf der Wandelwiese statt. Damit war die Feier beendet. Es sind Bestrebungen im Gange, innerhalb des kleinen Hünenrings, in welchem jetzt die Festspiele stattfinden, alljährlich Festspiele zu veranstalten. — Das Leben und Treiben in den Straßen Detmolds ist nach wie vor das gleiche, besonders in den Abendstunden. Am Samstagabend soll noch einmal ein altdeutsches Fest in den Straßen Detmolds veranstaltet werden. Auch an diesem Abend sollen die Häuser festlich beleuchtet werden, während in den Straßen Konzerte stattfinden.

* Krennau, 18. Aug. Im nahen Weinsheim war gestern das 6-jährige Töchterchen eines Landwirts auf dem Felde bei seinem Vater und wurde von diesem nach Hause geschickt. Seitdem wurde das Kind vermisst. Auf dem Friedhof wurde heute ein umgefallener Grabstein vorgefunden, unter dem die Leiche der Kleinen lag. Das Mädchen hatte sich an dem Grabstein zu schaffen gemacht, wobei dieser umstürzte und das Kind erschlug.

* Stuttgart, 18. Aug. Die Nachricht, daß Graf Zeppelin heute das Konstanzer Krankenhaus verlassen werde, ist nach einer Mitteilung des Schwäb. Merkurs aus Konstanz unrichtig. Sein Befinden sei zwar recht gut, die Wunde heile aber etwas langsam, doch schreite die Besserung täglich vorwärts. Graf Zeppelin werde noch einige Tage im Krankenhaus verweilen müssen.

* Stuttgart, 18. Aug. In einer Anzahl der an die Strohhäuser Wasserzufuhr angeschlossenen Gemeinden des Bezirks Leonberg ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Leonberg selbst ist, da es eigenes Trinkwasser besitzt, verschont geblieben. Die Zahl der Erkrankten, die zum Teil in Leonberger und Stuttgarter Krankenhäusern untergebracht sind, wird auf 80 bis 100 geschätzt.

* Hildesburg, 19. Aug. Im Frühjahr des vorigen Jahres hatte sich die Ehefrau des Buchhalters Meyer mit ihren 3 Kindern das Leben genommen aus Gram über Unterschlagungen ihres Mannes. Als gestern der Mann aus dem Gefängnis, wo er eine einjährige Strafe verbüßt hatte, nach Hause kam, erschöpfte er sich aus Gram über den Tod seiner Familie.

* Recco (Italien), 19. Aug. In dem benachbarten Olginate fiel das Kabel mit hoher elektrischer Spannung auf die Leitungsdrähte der Stadtbildung. Infolgedessen entstand in dem mit elektrischer Beleuchtung versehenen Häuser Feuer. Bei den Versuchen, dieses zu löschen, kamen viele Personen mit den Drähten in Berührung, 10 wurden vom Blitz erschlagen, 20 erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden. Die Bevölkerung von Olginate ist in größter Aufregung. Von Recco gingen Feuerwehrleute mit Hilfsmitteln dorthin ab.

* Paris, 19. Aug. Heute mittag brangen 2 Unbekannte in die Geschäftsräume der Ver-

sicherungs-Gesellschaft Beamten anwesend einen Dolchstoß in tausend Fracs, mit kamen.

* Paris, 19. melben von der attinen gewaltigen E über wühlte und aus Maucherlei Schiffen West hörte man Dampfes, konnte heute morgen wu sen aufseht.

* Bombay, 19. Gbagi Khan im Untergerange gewöhn unaußordentlich breiten täglich Säulen den Strom fließen.

* Ein taubes blesger des Oites berg) erhielt von l des Schreiben, er Stutgart, und w einmal sprechen. seiner Frau sofort in allen Krankenhe Bermandien. Die gereist, hatte dort gers erbrochen un entwerden. Der sem Streich die g Gemeindepflegers verhalten.

* Die vorsi im Voralberg u rößliche Gschäftl Tagen wollten Rasten“, einen V Alpen, bestiegen. jedoch bedeutet, verboten sei, da auf dem „Ramo beforzte Befühde

Gottesdien
Sonntag, der 1. 8. 7, 8 und 9 Uhr 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht.
St. 3
1/7, 8 und 9 Uhr 10 Uhr Hochamt 2 Uhr Andacht.
St. 3
1/7, 8 und 9 Uhr 10 Uhr Hochamt 2 Uhr Andacht.
St. 3
7 Uhr hl. Messe 6 Uhr Andacht.
St. 3
(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe 4 Uhr Andacht.

Andachten im
St. 1.
Donnerstag 1. 8. 7, 8 und 9 Uhr 10 Uhr Hochamt; aber menschenandacht.
St. 1.
Dienstag 6 Uhr

Piastell
Gottesdi für Sonntag. 7 Uhr Messe im Hochamt 9 Uhr Andacht der Bahnhof 1/4 vor

Evang. Kirch
Am nächsten Gottesdienst nach Bocholt, 20. Für ein jung

Ma
(18 Jahre, mit Erklärung der Offerten auf dieses Blatte.

Ma
für Küche und kleinen Haush. gesucht. Näheres in

Ma
Wir suchen rickende Stille lässige taunton

Ma
und eine tüch

Ma
Ber

Ma
Offerten m Tätigkeit im Mts. an d hausestraße 1 Konsum-8

Ma
Für e von 11 Jah zelt Beschäft

angehört einer
ein Jäger

in Umbau
hause wird

Belastung
durchgehende
Werkzeuge

der Verbrei-
rungskasse und
Wogenbrücken-
eines Balken-
sitzes zur An-
hauptbahnhofes

mbliche Behe-
lung mit 10000
abgegebenen
geben und ver-
der Papier-
bemerkte wurde,
Ausland ent-

Rinder ohne
Sternstraße
mittag gegen 11
Sie gingen
haben zu ihrem
jähriges Kind
weiteren mit
Feste abschitt.
größeren Aus-
zugen. Die
bete kleine zu
verführung ins

ern.
Her mann's
er Rette durch-
ppischen Landes
Festst, welcher
versteht, dass
er Blig, Donner
u gelangten un-
ihrer Behrer
nachgehen waren
vor Beginn des
der Himmel die
viel bei trockener
Zufuhrer zu
eine Jugend-
wird man
e Erwachen,
in liberat
waren beget-
am Fuße des
Nachdem das
Deutschland, über
verteilungen war,
ter Leitung des
Wehrer einige
er Junger-Rage.
übungen auf der
Fester beendet. Es
halb des kleinen
Festspiele statt-
veranlassen. —
trauen Detmolbs
sonders in den
abend soll noch
in den Straßen
auch an diesem
beendet werden,
erte stattfinden.
nachen Weins-
büchtern eines
in dem Wasser und
geschickt. Seit
auf dem Fried-
er Grabstein vor-
der kleinen lag-
um Grabstein zu
mühten und das

Nachricht, dass
das Kon-
verlassen
Wittteilung des
unrichtig.
gut, die Wunde
noch schreite die
Graß Poppelin
rankenhaus ver-

einer Anzahl der
Verförmung ange-
wirts Leonberg ist
hoch. Leonberg
offen besitzt, ver-
er Exaktanten, die
ittgarter Kranken-
auf 80 bis 100

in Frühjahr des
Hefrau des Buch-
ndern das Leben
Unterlagen
er Mann aus dem
ge Strafe verblüht
er sich aus Gram

g. In dem be-
abel mit hoher
Leitungsdräte der
entstand in den
versehen Häuser
dieses zu lösen,
Drähten in Be-
erschlagen, 20 er-
Brandwunden.
te ist in größter
n Feuerwehrente

mittag drangen
räume der Ver-

Witterungs-Gesellschaft Winterthur, wo nur ein
Beamtet anwesend war, verlegten diesen durch
einen Dolmetsch idyllisch und raubten einige
tausend Francs, mit denen sie unerkannt ent-
kamen.

Paris, 19. Aug. Die Morgenblätter
melden von der atlantischen Küste Frankreichs
einen gewaltigen Sturm, der den gestrigen Tag
über wüthete und auch in Paris sich fühlbar machte.
Mancherlei Schiffsunfälle werden gemeldet. Bei
Dreß hörte man anhaltend Notsignale eines
Dampfers, konnte ihn aber keine Hilfe bringen.
Heute morgen wurden zwei Bojen von Matro-
sen aufgefischt. Auch zwei Segelschiffe scheiterten.

Bombay, 18. Aug. Die Stadt Dera
Ghaji Khan im Punjab scheint unrettbar dem
Unterwange geweiht zu sein, weil der Indus
unaufhörlich breite Streifen des Landes, mit
denen täglich Häuser, Gärten und Menschen in
den Strom sinken, wegwirbelt.

Allerlei.

Ein fauler Schwager. Der Gemein-
besitzer des Otes Rachen im Fiskal Württem-
berg erhielt von seinem Schwager ein dringen-
des Schreiben, er liege totkrank im Spital zu
Stuttgart, und wolle ihm vor seinem Tode noch
einmal sprechen. Der Gemeinbesitzer reiste mit
seiner Frau sofort nach Stuttgart, fragte aber
in allen Krankenhäusern vergeblich nach seinem
Verwandten. Dieser war inzwischen nach Rachen
gereist, hatte dort die Wohnung des Amts-
gerichts erbrochen und aus der Amtskasse 7000 M.
entwendet. Der Polizei gelang es, der mit die-
sem Streich die ganze Existenz des unbesorgten
Gemeinbesitzers gefährdete, in Würzburg zu
verhaften.

Die vorsorgliche Behörde. Aus Wangs
im Vorarlberg wird der Franz. Ztg. folgendes
förmliche Schreiben berichtet: Vor ein paar
Tagen wollten einige Touristen den „Hohen
Rast“, einen Ausflugsort der Vorarlberger
Alpen, besteigen. Im Bergort wurden ihnen
jedoch befohlen, daß der Aufstieg zum „Rast“,
verboten sei, da auf der Höhe des Gipfels,
auf dem „Rast“, die Viehweide herrsche. Die
besorgte Behörde hatte dieses Verbot gegen die

Touristen in der Befürchtung erlassen, daß die
Vergeltung der Suche verschleppen könnten.

Amerikanisch. Man muß das Glück
an den Haaren zu fassen verstehen! Das be-
stätigt die Erfahrung, die ein Amerikaner Mac
Cormack in Leadville, Colorado, gemacht hat
und von der der Gaulois zu erzählen weiß. Mac
Cormack ließ sich die Haare schneiden. Dem
Friseur fielen dabei gewisse goldene Refleze auf,
die in den ohnehin blonden Haaren seines Kun-
den aufleuchteten; er blickte genauer hin und sagte
schließlich erstaunt: „Aber das ist merkwürdig.
Sie haben regelrechte kleine Goldstücke in den
Haaren. Sie müssen wohl im Stillen eine
Goldfundstelle ausbeuten.“ Mac Cormack war
flau, er schweig und sann nach. Es mochte
wohl möglich sein, daß sein mit Pomade ge-
tränktes Haar kleine Goldstücke bei den täglichen
Wäschen festhalten könnte, die er in einem kleinen
Flüßchen hinter seinem Besitzum in Leadville nahm.
Er stellte Nachforschungen an, wurde aufmerk-
sam, ließ sich einen Ingenieur kommen, und die
Untersuchungen ergaben, daß der kleine Fluß in
der Tat starke Goldmengen mit sich führte. Mac
Cormack kaufte in der Stille das Terrain, ließ
einige kapitalstärkige Unternehmer kommen,
setzte ihnen den Fall auseinander, und nun hat
er für zwei Millionen sein Landstück verkauft.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 18. Aug. (Telegr.) Auf der
Schönebergerstraße ereignete sich heute ein schwerer
Unfall. Ein an einem Hause befindliches
Gerüst wurde von einem Windstoß umgestürzt
und fiel auf einen Wagen der Ringbahn. Der
Wagen wurde zertrümmert und dabei 5 Per-
sonen schwer verletzt.

h Berlin, 19. Aug. Heute morgen gegen
8 Uhr fanden sich bei der besondern Haltestelle
der Linie Mainz-Alzen auf dem Großen Sand
ein: der Großherzog von Hessen, die Großherzogin
von Hessen in der Uniform ihres Infanterie-
Regiments Nr. 117, Prinz Friedrich Karl von
Hessen und seine Gemahlin in der Uniform ihres
Regiments v. Gersdorff Nr. 80, die
Prinzessinnen v. Griechenland mit ihren
beiden Söhnen Georg und Alexander, der kom-
mandierende General des XVIII. Armeekorps,
v. Giechhorn, u. a. Um 8 Uhr ließ der kaiserliche
Sonderzug ein. Der Kaiser und Prinz Oskar
von Preußen mit Gefolge begrüßten die Kame-
rader und stiegen mit diesen zu Pferde. Das
Wetter ist schön.

Frauen. Um das Kleinwohnungsweesen zu fördern,
ist im Jahre 1894 die Bundesversicherungs-
Anstalt dazu übergegangen, Bausparbänke an
Versicherte gegen 3 1/2 % bis zur Hälfte des
Kapitals bei 1 und mehr Prozent Amortisation
ohne Bausparbank zu gewähren. Leistet eine
Gemeinde Bausparbank, so beträgt der Zinsfuß 3 %.
Bis Ende 1908 sind 64 Bausparbänke an
14 Gemeinden, 26 öffentlichen Sparkassen, 108
gemeinnützigen Genossenschaften, 688 Versicherte,
zusammen 22283363 32 M. Die Leistungen
im Jahre 1908 betragen: Zinsausgaben, Alters-
und Krankenrenten: 4787000 M., Erstattung
bei Heirat, Unfall, Tod 417000 M., Heils-
verfahren usw. 1054000 M. Summa: 6208000
M. Rückzahlungen 1782000 M., zusammen
7990000 M. In Bausparbänken sind ge-
nommen 613 Personen seit dem Jahre 1901.
An Versicherungsleistungen seit dieser Zeit sind ge-
zahlt 436129,47 M., welche den älteren, allein-
stehenden Personen zugute gekommen sind.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 18. Aug. (Telegr.) Auf der
Schönebergerstraße ereignete sich heute ein schwerer
Unfall. Ein an einem Hause befindliches
Gerüst wurde von einem Windstoß umgestürzt
und fiel auf einen Wagen der Ringbahn. Der
Wagen wurde zertrümmert und dabei 5 Per-
sonen schwer verletzt.

h Berlin, 19. Aug. Heute morgen gegen
8 Uhr fanden sich bei der besondern Haltestelle
der Linie Mainz-Alzen auf dem Großen Sand
ein: der Großherzog von Hessen, die Großherzogin
von Hessen in der Uniform ihres Infanterie-
Regiments Nr. 117, Prinz Friedrich Karl von
Hessen und seine Gemahlin in der Uniform ihres
Regiments v. Gersdorff Nr. 80, die
Prinzessinnen v. Griechenland mit ihren
beiden Söhnen Georg und Alexander, der kom-
mandierende General des XVIII. Armeekorps,
v. Giechhorn, u. a. Um 8 Uhr ließ der kaiserliche
Sonderzug ein. Der Kaiser und Prinz Oskar
von Preußen mit Gefolge begrüßten die Kame-
rader und stiegen mit diesen zu Pferde. Das
Wetter ist schön.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 22. August.
St. Georg.
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht.
St. Josef.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Maria.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es
in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen, Mittwochs morgen
1/8 Uhr unser liebes Söhnchen
Arnold
im Alter von 18 Monaten zu
sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Vogel, 18. August 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Schörrer und Frau
Adelheid geb. Hils.
Die Beerdigung findet statt am
Samstag morgen 8 Uhr vom
Sterbehause (Sternstraße 888/m)
auf, wozu freundlichst eingeladen
wird.
Bekanntmachung.
Rechtsanwalt Steinbach ist vom
20. August bis 20. Sept. beurlaubt.
Vertreter ist Rechtsanwalt Boye in Borken
und zwar auch für die vom Rechtsanwalt
Steinbach ausübende Pflicht-
verrichtungen. Zur Vermittelung von Ver-
trägen in der Justiz sind
Wiese u. a. für die Zeit der Vertretung
nicht an Herrn Rechtsanwalt, son-
dern an Herrn Rechtsanwalt Boye in Borken
zu adressieren.
Borken, den 14. August 1909.
Der Kanzler.
J. B.
Grüter, Kreisdeputierter.

Wallfahrt nach Revelaer.
1. Fußprozession.
Samstag, 21. August:
6 1/2 Uhr Pilgermesse in St. Georg.
11 1/2 Uhr Segen, darauf Auszug von St. Georg aus.
Abends 8 Uhr in Marienbaum und Segen.
Von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten.
1/9 Uhr Abendandacht.
Sonntag, 22. August:
1/4 Uhr hl. Messe. Während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
5 Uhr Segen, darauf Auszug.
10 Uhr Segen in Revelaer. Segen in der großen Kapelle.
2 1/2 Uhr Kreuzweg. Predigt in der Pfarrkirche.
8 Uhr Fackelprozession vom Kapellenplatz zur Pfarrkirche; Abendandacht daselbst.
Montag, 23. August:
1/4 Uhr erste hl. Messe und Segen in der Wallfahrtskirche.
5 Minuten vor 5 Uhr Gebete vor dem Gnadenbilde, darauf Auszug.
1/10 Uhr Segen in Marienbaum und Segen. 1/2 Stunde Pause.
2 1/2 Uhr Auszug aus Rees.
Abends 8 Uhr Segen in der St. Georgius-Pfarrkirche.
Anmerkung 1. Im Jahre 1907 ist die dritte, um 10 Meilen vermehrte
Ausgabe des **Revelaer-Büchleins** erschienen. Die Teilnehmer an der Pro-
zession werden gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, sich die dritte Aus-
gabe zu beschaffen, da die neuen Lieferungen in der Ordnung der Prozession mit
ausgenommen sind.
Anmerkung 2. Die Sammlungen für die Prozession, welche bisher
neumal gehalten wurden, sollen in Zukunft nur mehr zweimal stattfinden.
Die erste am Samstag bei der Abendandacht in Marienbaum, die zweite am
Montag bei den Segen. Jeder Pilger wird ersucht, bei der Sammlung jedes-
mal wenigstens 15 Pf. zu geben.

Pfarrkirche zu Werth.
Gottesdienst-Ordnung
für Sonntag, den 22. August.
Hilfsmesse um 6 Uhr,
Hochamt 9 Uhr.
Auszug der Prozession nach dem
Bahnhof 1/4 vor 11 Uhr.
Der Pfarrer:
Streppelhoff.

Bekanntmachung.
Unter dem Verbleibe des Altkreis-
Eisinger zu Lieben ist ein Grundstück
abgetrennt, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Vogel, 17. August 1909.
Die Kreispolizeibehörde:
Vonnegut.

2. Fahr-Prozession.
Samstag, 23. August.
Morgens 6 1/2 Uhr hl. Messe in St. Georg.
Mittags 12 1/2 Uhr Auszug von der St. Georgiuskirche über die Neu-, Kaiser-
und Hohenstaufenstraße zur Bahn. Die Prozession fährt
in zwei Sonderzügen. Die Frauen und Jungfrauen
den 1. Zug bestiegen. Die Männer und Junglinge
den 2. Zug, der nach der Wallfahrt des 1. Zuges fertig
gestellt wird; ebenso bei der Wallfahrt in Revelaer.
1 Uhr 14 Min. Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
3 Uhr 4 Min. Ankunft des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
2. Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des
2. Zuges, um dann gemeinsam einzuziehen.
Nachm. 1/6 Uhr Predigt in der großen Kirche; darnach Kreuzweg.
Abends 1/9 Uhr Fackelprozession.
Sonntag, 24. August.
Morgens 9 Uhr Hochamt.
Nachm. 3/4 Uhr Auszug der Fußprozession von der großen Kirche aus.
Nachm. 3 55 Uhr Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger dieses
Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des 2. Zuges,
um dann über die Hohenstaufen-, Kaiser- und Neustraße
gemeinsam zur St. Georgiuskirche zu ziehen.
Die Fahrkarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern
in der Expedition des **Revelaer-Büchleins** zum Preise von M. 2,60
zu haben; man möge sie frühzeitig lösen.
Anmerkung. In der obigen Summe (M. 2,60) sind 30 Pf. Zuschlag
enthalten zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben; dafür
sollen die Sammlungen bei der Prozession ganz ausfallen, was im Interesse
der Ordnung wünschenswert erscheint.
Vogel, 14. August 1909. Richter, Pfarrer.

Evangel. Kirchengemeinde Vogels.
Am nächsten Sonntag findet der
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr statt.
Vogel, 20. August 1909.
Das Presbyterium:
Quade, Pfarrer.
Für ein junges, kräftiges
Mädchen
(18 Jahre) wird Stellung gesucht zur
Erlebung der Küche in best. Hause
Offerten unter E. R. an die E-
dieses Blattes.

Bekanntmachung.
Unter dem Verbleibe des Altkreis-
Eisinger zu Lieben ist ein Grundstück
abgetrennt, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Vogel, 17. August 1909.
Die Kreispolizeibehörde:
Vonnegut.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Mädchen
(18 Jahre) wird Stellung gesucht zur
Erlebung der Küche in best. Hause
Offerten unter E. R. an die E-
dieses Blattes.

**Köchin und
Zweitmädchen**
Sucht. Zwei- und fleißige Mädchen,
die schon in besseren Häusern gewohnt
haben, wollen sich an die Expedition
dieses Blattes wenden.
Ein tüchtiger
Anstreicher
gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.
30. Kaufmann sucht zum 1. Oktober
möbliertes Zimmer
mit voller Pension.
Angebote unter „100“ an die Exped.
dieses Blattes.
3-5 schöne Zimmer
inmitten der Stadt sind zum 1. Sept.
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junger Mann
zum Verkauf eines täglich Bedarfs-
artikels an Private
gesucht.
Festes Gehalt und Provision.
Angebote unter A. 3. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Für einen Jungen
von 11 Jahren wird für die Ferien-
zeit Beschäftigung gesucht.
Schönebergstraße 26.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Sofas u. Matratzen
billig angepölkert und
repariert.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für einen Jungen
von 11 Jahren wird für die Ferien-
zeit Beschäftigung gesucht.
Schönebergstraße 26.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Sofas u. Matratzen
billig angepölkert und
repariert.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 22. August.
St. Georg.
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht.
St. Josef.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Maria.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es
in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen, Mittwochs morgen
1/8 Uhr unser liebes Söhnchen
Arnold
im Alter von 18 Monaten zu
sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Vogel, 18. August 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Schörrer und Frau
Adelheid geb. Hils.
Die Beerdigung findet statt am
Samstag morgen 8 Uhr vom
Sterbehause (Sternstraße 888/m)
auf, wozu freundlichst eingeladen
wird.
Bekanntmachung.
Rechtsanwalt Steinbach ist vom
20. August bis 20. Sept. beurlaubt.
Vertreter ist Rechtsanwalt Boye in Borken
und zwar auch für die vom Rechtsanwalt
Steinbach ausübende Pflicht-
verrichtungen. Zur Vermittelung von Ver-
trägen in der Justiz sind
Wiese u. a. für die Zeit der Vertretung
nicht an Herrn Rechtsanwalt, son-
dern an Herrn Rechtsanwalt Boye in Borken
zu adressieren.
Borken, den 14. August 1909.
Der Kanzler.
J. B.
Grüter, Kreisdeputierter.

Wallfahrt nach Revelaer.
1. Fußprozession.
Samstag, 21. August:
6 1/2 Uhr Pilgermesse in St. Georg.
11 1/2 Uhr Segen, darauf Auszug von St. Georg aus.
Abends 8 Uhr in Marienbaum und Segen.
Von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten.
1/9 Uhr Abendandacht.
Sonntag, 22. August:
1/4 Uhr hl. Messe. Während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
5 Uhr Segen, darauf Auszug.
10 Uhr Segen in Revelaer. Segen in der großen Kapelle.
2 1/2 Uhr Kreuzweg. Predigt in der Pfarrkirche.
8 Uhr Fackelprozession vom Kapellenplatz zur Pfarrkirche; Abendandacht daselbst.
Montag, 23. August:
1/4 Uhr erste hl. Messe und Segen in der Wallfahrtskirche.
5 Minuten vor 5 Uhr Gebete vor dem Gnadenbilde, darauf Auszug.
1/10 Uhr Segen in Marienbaum und Segen. 1/2 Stunde Pause.
2 1/2 Uhr Auszug aus Rees.
Abends 8 Uhr Segen in der St. Georgius-Pfarrkirche.
Anmerkung 1. Im Jahre 1907 ist die dritte, um 10 Meilen vermehrte
Ausgabe des **Revelaer-Büchleins** erschienen. Die Teilnehmer an der Pro-
zession werden gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, sich die dritte Aus-
gabe zu beschaffen, da die neuen Lieferungen in der Ordnung der Prozession mit
ausgenommen sind.
Anmerkung 2. Die Sammlungen für die Prozession, welche bisher
neumal gehalten wurden, sollen in Zukunft nur mehr zweimal stattfinden.
Die erste am Samstag bei der Abendandacht in Marienbaum, die zweite am
Montag bei den Segen. Jeder Pilger wird ersucht, bei der Sammlung jedes-
mal wenigstens 15 Pf. zu geben.

Pfarrkirche zu Werth.
Gottesdienst-Ordnung
für Sonntag, den 22. August.
Hilfsmesse um 6 Uhr,
Hochamt 9 Uhr.
Auszug der Prozession nach dem
Bahnhof 1/4 vor 11 Uhr.
Der Pfarrer:
Streppelhoff.

Bekanntmachung.
Unter dem Verbleibe des Altkreis-
Eisinger zu Lieben ist ein Grundstück
abgetrennt, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Vogel, 17. August 1909.
Die Kreispolizeibehörde:
Vonnegut.

2. Fahr-Prozession.
Samstag, 23. August.
Morgens 6 1/2 Uhr hl. Messe in St. Georg.
Mittags 12 1/2 Uhr Auszug von der St. Georgiuskirche über die Neu-, Kaiser-
und Hohenstaufenstraße zur Bahn. Die Prozession fährt
in zwei Sonderzügen. Die Frauen und Jungfrauen
den 1. Zug bestiegen. Die Männer und Junglinge
den 2. Zug, der nach der Wallfahrt des 1. Zuges fertig
gestellt wird; ebenso bei der Wallfahrt in Revelaer.
1 Uhr 14 Min. Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
3 Uhr 4 Min. Ankunft des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
2. Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des
2. Zuges, um dann gemeinsam einzuziehen.
Nachm. 1/6 Uhr Predigt in der großen Kirche; darnach Kreuzweg.
Abends 1/9 Uhr Fackelprozession.
Sonntag, 24. August.
Morgens 9 Uhr Hochamt.
Nachm. 3/4 Uhr Auszug der Fußprozession von der großen Kirche aus.
Nachm. 3 55 Uhr Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger dieses
Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des 2. Zuges,
um dann über die Hohenstaufen-, Kaiser- und Neustraße
gemeinsam zur St. Georgiuskirche zu ziehen.
Die Fahrkarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern
in der Expedition des **Revelaer-Büchleins** zum Preise von M. 2,60
zu haben; man möge sie frühzeitig lösen.
Anmerkung. In der obigen Summe (M. 2,60) sind 30 Pf. Zuschlag
enthalten zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben; dafür
sollen die Sammlungen bei der Prozession ganz ausfallen, was im Interesse
der Ordnung wünschenswert erscheint.
Vogel, 14. August 1909. Richter, Pfarrer.

Evangel. Kirchengemeinde Vogels.
Am nächsten Sonntag findet der
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr statt.
Vogel, 20. August 1909.
Das Presbyterium:
Quade, Pfarrer.
Für ein junges, kräftiges
Mädchen
(18 Jahre) wird Stellung gesucht zur
Erlebung der Küche in best. Hause
Offerten unter E. R. an die E-
dieses Blattes.

Bekanntmachung.
Unter dem Verbleibe des Altkreis-
Eisinger zu Lieben ist ein Grundstück
abgetrennt, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Vogel, 17. August 1909.
Die Kreispolizeibehörde:
Vonnegut.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Mädchen
(18 Jahre) wird Stellung gesucht zur
Erlebung der Küche in best. Hause
Offerten unter E. R. an die E-
dieses Blattes.

**Köchin und
Zweitmädchen**
Sucht. Zwei- und fleißige Mädchen,
die schon in besseren Häusern gewohnt
haben, wollen sich an die Expedition
dieses Blattes wenden.
Ein tüchtiger
Anstreicher
gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.
30. Kaufmann sucht zum 1. Oktober
möbliertes Zimmer
mit voller Pension.
Angebote unter „100“ an die Exped.
dieses Blattes.
3-5 schöne Zimmer
inmitten der Stadt sind zum 1. Sept.
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junger Mann
zum Verkauf eines täglich Bedarfs-
artikels an Private
gesucht.
Festes Gehalt und Provision.
Angebote unter A. 3. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Für einen Jungen
von 11 Jahren wird für die Ferien-
zeit Beschäftigung gesucht.
Schönebergstraße 26.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Sofas u. Matratzen
billig angepölkert und
repariert.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für einen Jungen
von 11 Jahren wird für die Ferien-
zeit Beschäftigung gesucht.
Schönebergstraße 26.

Seid einig, einig, einig
im Gebrauch von **Reichens-
pulver „Goldpuder“**. — Es
liegt jedem Paket ein reizendes
praktisches Geschenk bei
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.
Schutzmarke. Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Sofas u. Matratzen
billig angepölkert und
repariert.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 22. August.
St. Georg.
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht.
St. Josef.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Maria.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es
in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen, Mittwochs morgen
1/8 Uhr unser liebes Söhnchen
Arnold
im Alter von 18 Monaten zu
sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Vogel, 18. August 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Schörrer und Frau
Adelheid geb. Hils.
Die Beerdigung findet statt am
Samstag morgen 8 Uhr vom
Sterbehause (Sternstraße 888/m)
auf, wozu freundlichst eingeladen
wird.
Bekanntmachung.
Rechtsanwalt Steinbach ist vom
20. August bis 20. Sept. beurlaubt.
Vertreter ist Rechtsanwalt Boye in Borken
und zwar auch für die vom Rechtsanwalt
Steinbach ausübende Pflicht-
verrichtungen. Zur Vermittelung von Ver-
trägen in der Justiz sind
Wiese u. a. für die Zeit der Vertretung
nicht an Herrn Rechtsanwalt, son-
dern an Herrn Rechtsanwalt Boye in Borken
zu adressieren.
Borken, den 14. August 1909.
Der Kanzler.
J. B.
Grüter, Kreisdeputierter.

Wallfahrt nach Revelaer.
1. Fußprozession.
Samstag, 21. August:
6 1/2 Uhr Pilgermesse in St. Georg.
11 1/2 Uhr Segen, darauf Auszug von St. Georg aus.
Abends 8 Uhr in Marienbaum und Segen.
Von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten.
1/9 Uhr Abendandacht.
Sonntag, 22. August:
1/4 Uhr hl. Messe. Während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.
5 Uhr Segen, darauf Auszug.
10 Uhr Segen in Revelaer. Segen in der großen Kapelle.
2 1/2 Uhr Kreuzweg. Predigt in der Pfarrkirche.
8 Uhr Fackelprozession vom Kapellenplatz zur Pfarrkirche; Abendandacht daselbst.
Montag, 23. August:
1/4 Uhr erste hl. Messe und Segen in der Wallfahrtskirche.
5 Minuten vor 5 Uhr Gebete vor dem Gnadenbilde, darauf Auszug.
1/10 Uhr Segen in Marienbaum und Segen. 1/2 Stunde Pause.
2 1/2 Uhr Auszug aus Rees.
Abends 8 Uhr Segen in der St. Georgius-Pfarrkirche.
Anmerkung 1. Im Jahre 1907 ist die dritte, um 10 Meilen vermehrte
Ausgabe des **Revelaer-Büchleins** erschienen. Die Teilnehmer an der Pro-
zession werden gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, sich die dritte Aus-
gabe zu beschaffen, da die neuen Lieferungen in der Ordnung der Prozession mit
ausgenommen sind.
Anmerkung 2. Die Sammlungen für die Prozession, welche bisher
neumal gehalten wurden, sollen in Zukunft nur mehr zweimal stattfinden.
Die erste am Samstag bei der Abendandacht in Marienbaum, die zweite am
Montag bei den Segen. Jeder Pilger wird ersucht, bei der Sammlung jedes-
mal wenigstens 15 Pf. zu geben.

Pfarrkirche zu Werth.
Gottesdienst-Ordnung
für Sonntag, den 22. August.
Hilfsmesse um 6 Uhr,
Hochamt 9 Uhr.
Auszug der Prozession nach dem
Bahnhof 1/4 vor 11 Uhr.
Der Pfarrer:
Streppelhoff.

Bekanntmachung.
Unter dem Verbleibe des Altkreis-
Eisinger zu Lieben ist ein Grundstück
abgetrennt, was hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Vogel, 17. August 1909.
Die Kreispolizeibehörde:
Vonnegut.

2. Fahr-Prozession.
Samstag, 23. August.
Morgens 6 1/2 Uhr hl. Messe in St. Georg.
Mittags 12 1/2 Uhr Auszug von der St. Georgiuskirche über die Neu-, Kaiser-
und Hohenstaufenstraße zur Bahn. Die Prozession fährt
in zwei Sonderzügen. Die Frauen und Jungfrauen
den 1. Zug bestiegen. Die Männer und Junglinge
den 2. Zug, der nach der Wallfahrt des 1. Zuges fertig
gestellt wird; ebenso bei der Wallfahrt in Revelaer.
1 Uhr 14 Min. Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
3 Uhr 4 Min. Ankunft des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des
2. Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des
2. Zuges, um dann gemeinsam einzuziehen.
Nachm. 1/6 Uhr Predigt in der großen Kirche; darnach Kreuzweg.
Abends 1/9 Uhr Fackelprozession.
Sonntag, 24. August.
Morgens 9 Uhr Hochamt.
Nachm. 3/4 Uhr Auszug der Fußprozession von der großen Kirche aus.
Nachm. 3 55 Uhr Abfahrt des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger dieses
Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des 2. Zuges,
um dann über die Hohenstaufen-, Kaiser- und Neustraße
gemeinsam zur St. Georgiuskirche zu ziehen.
Die Fahrkarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern
in der Expedition des **Revelaer-Büchleins** zum Preise von M. 2,60
zu haben; man möge sie frühzeitig lösen.
Anmerkung. In der obigen Summe (M. 2,60

In allen Teilen
patentamtlich
geschützt!



Dr. Diehl-Stiefel.

Ein neues System
naturgemässer Fussbekleidung
mit allen hygienischen Vorzügen.

Ein Stiefel,
der nicht drückt!
Ein Stiefel, der beglückt!

Welches sind die Vorzüge?

Ausgezeichnete
Ventilation!

Unerreichte
Biegsamkeit!

Schöne
natürliche Form!

Univ.-Med. Dr. Heinrich Elsner schreibt:
Nachdem ich nun Ihre „Dr. Diehl-Stiefel“
längere Zeit bei trockenem und nassen
Wetter getragen, kann ich Ihnen die Ver-
sicherung geben, dass Ihr neuer Stiefel das
Idealste ist, was man sich in hygienischer
Schuhbekleidung nur überhaupt denken kann.
Ihr Stiefel entspricht glänzend dem ana-
tomischen Bau des Fusses und den physio-
logischen Funktionen; und der sinnreich
konstruierte Absatz ist eine wahre Wohltat.
Ich mag Ihnen „Dr. Diehl-Stiefel“ nicht mehr
entbehren! Ich trage keinen anderen Schuh
mehr.
Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hoch-
achtung!

Schutz gegen
Plattfuss.
Poröses Futter.

Elastischer
Absatz!
Federnder Gang!

Gepolsterte
Unterstützung
des
Fussgewölbes!

Allein-Verkauf:
Schuhhaus
Gustav Gompertz,
Neustrasse 11/13.
Verlangen Sie Broschüre!

Jagd

(ca. 2000 Morgen), an Bahn-
station, auf mehrere Jahre so-
fort abzugeben.

H. Böcker, Bielefeld.
(Westf. Landes-Geb.)

Ondergeteekende beveelt zich
aan als

COMMISSIONAIR

voor den aankoop van aard-
appelen, hooi, fruit enz.

W. Nieuwenhuize
te Kloetinge bij Goes
(Holland).

Radfahrer,

welche sich an der Kevelaer-Rad-Pilgerfahrt be-
teiligen wollen, mögen sich heute (Freitag) abend
1/9 Uhr im Restaurant F. Braunwerf (früher Messing),
Niederbrückstraße, werds Besprechung einfinden.
Billerbeck-Radler mögen vollzählig erscheinen.
Der Einberufer.

241 Krüppelkinder

Bitten flehentlich um Aufnahme, damit sie geheilt oder gemeinlich ausgebildet
werden. Dreihundert dieser armen Geschöpfe können wir für ihr ganzes Leben
glücklich machen, wenn es nicht an Platz und Geldmitteln fehlt.
Wer hilft uns die armen Kinder zu beglücken, Geldspendungen und gut
erhaltene Kleidungsstücke abzugeben man an das

Josephs-Krüppelheim
Hilge, Kreis Bielefeld.

Vivat Bernhard!

Unsern stets munteren und fidele Vereinswirt
Herrn Bernhard Grotstabel
die besten Glück- und Segenswünsche
zu seinem heutigen Namenstag.

Vivat Bernhard! Heraus die Fahnen,
Darauf des Frohfinns Wappen stehn.
Der Jettin Ernst soll uns gemahnen
Der Zukunft fröhlich ins Aug' zu sehn.

Lach des Gambinus' edle Labe
Guten Mages stets kredenzen,
Dann soll des Tabats duffige Gabe
Dir zu deiner Ehr' erglänzen.

Dann tauchen wir fest ohne Sorgen —
Und Frohfinn sei stets das Banner,
So war es gestern, sei es morgen,
Vernag' voran! Wir folgen Dir!

Bocholt, 20. August 1909.

Gewidmet vom
Bürgerverein „Frohfinn“ und Rauchverein „Ohne Sorgen“.

Vivat Bernhard!

Pfeifen, Stöcke, Zigarrenspitzen,
Zigarren-Etuis, Portemonnaies,
Regenschirme.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

B. Bennemann, Nordstr. 13.

Um zu räumen, verkaufe bis 1. September
gegen Barsahlung

Untertailen,
Weite 42-48, mit
20 Prozent Rabatt:
Helene Lehrich, Nordstr. 6.

Isselburger Schützenfest.

Sonntag, den 22., und Montag,
den 23. August:

Grosses humoristisches Konzert

unter Leitung des beliebten Humoristen

Herrn Karl Hoffmann.
Restaurant Zum Deutschen Hause.

Gutsverpachtung.

Das in der Gemeinde Lomik in der Nähe der Stadt Bocholt belegene

Pachtgut Gildehaus

zur Größe von 43 Morgen soll ab 11. November 1909 auf 12 Jahre ver-
pachtet werden.
Respektanten wollen sich bei der unterzeichneten Rentei melden
Bocholt, den 19. August 1909.

Fürsichtlich Salm-Salm'sche Rentei.

Bahn-Arzt Brünemann,
Bernstr. Nr. 314.

Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlungen nach
vorheriger Anmeldung.

Krieger-Verein.



IV. Kompagnie.

Sonntag, den 21. ds. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.
Wichtige Besprechung.
Der Hauptmann.

Kevelaer.

Reisetaschen in größter Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.
B. Bennemann, Nordstr. 13.

M. G. V. „Sängerbund“.

Sonntag, 22. August:

Familien-Ausflug

nach Gut Effing,
an der Via (hintern Schlachthof).
Abmarsch punkt 3 Uhr vom Haupt-
bahnhof (Vönnepothof).

Aktive und passive Mitglieder sowie
deren Angehörige sind freundlichst ein-
geladen.
Der Vorstand.

Ein Rauber

gesucht.

H. Beckmann Söhne.

Geldschrank

zu Markt 100 — abzugeben.
Wilh. Houben, Duisburg.

Fahrrad

billig zu verkaufen.
Siemenshoffer Weg 210/22.

Kochmaschine

umzugs halber billig zu verkaufen.
Näheres Nordmanner Nr. 10.

Mantel-Ofen

billig zu verkaufen.
Kirchstraße 19.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmamenten wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren.
Alois Pottmeyer, Osterstr. 13.
Spezialgeschäft
in Bettfedern und Daunen.

Bilder.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27.
Telephon 92.

Gaas- und Küchengeräte
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Uhrmacher.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Ofen und Herde.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

Expeditions-Geschäft.
Emil Wulff,
Raiserstraße 85/87. Telephon 46.

Lampen-Glühkörper.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Papier u. Schreibwaren.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27. Telephon 92.

**Damen-
und
Kinder-Hüte.**

Aussteuer.
Herrmann Pottmeyer,
am Markt.

Spielwaren.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 8. Telephon 242.

Konfektion.
Herrmann Pottmeyer,
am Markt.

**Hochzeits- und Namensstags-
Geschenke.**
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Neuheiten
empfehlen
Theodor Althoff.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Photogr. Atelier.
Atelier Bigge,
erstes und ältestes Geschäft am Platz.
Fernsprecher 274.

Herren-Konfektion.
Sally Stern,
Nordstraße 21.

Spezial-Gutgeschäft.
E. Heissen,
am Kirchplatz 8.

**Blusenstoffe,
Kostüm-
röcke,
Blusen,
Jupons.**

**Blusenstoffe,
Kostüm-
röcke,
Blusen,
Jupons.**

**Galanterie, Luxus-
Spielwaren.**
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Maßgeschäft.
Herrmann Pottmeyer,
am Markt.

Optik.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Möbelfachhandel.
Johann Büding,
Nordstraße 47.
Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.

Glas und Porzellan.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

Leberwaren.
Temming,
Telephon 92.

Wäsche.
Kreier und S.

Wäsche.
Menschen-Kü.

Wäsche.
Bernh. Schultz,
Nordwall 12.
Lager von Fahrrädern
verschiedener Fabrikate.

Glas und Porzellan.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.